

byzantinische Verhältnis gegen die christlichen Autoren, besonders Hauptmann. „Auch Heimann nicht ganz frei davon.“ Über Alberts Filmreise. „Er ist eine Abenteurernatur; man muß ihn gewähren lassen.“ –

– Am „Weiher“. Über 2–3 Verse, die nicht viel taugen, komm ich selten.–

Zum Thee Lili v. L.; Gisela.–

Z. N. Vicki und Mimi, das Brautpaar.–

9/6 S. Pötzleinsdorf – Rieglerhütte – Sofienalpe (wo Kolap und Fr. Hanne, mit ihnen weiter) Toiflwiese (Gespräch mit dem Bauer) Försterwiese (Rast und Blumenpflücken) – Weidlingbach – Sievring (in meist polit. Gesprächen) –

Nm. Schott mit Frau und seinen 3jähr. Zwillingen Peter und Eberhard; die im Garten umhertollten;– Rosa Gußmann (der ich über die Schweinburgschen Mserpt. manches sagte);– Efr. Frisch (über Jaákobs Traum); Frl. Mela Schwarz (hübsche Schauspielerin aus München, mit Grüßen und Caffée von Paul Marx);– Helene Piekarski (dumm wie immer); Gustav (der zum Nachtmahl blieb und durch sein Theater-Personal-Gedächtnis verblüffte).–

10/6 Um 5 erwacht, mit steigernd-unerträglichen Kopfschmerzen.– Wirtschaftl. Köchinwechsel-calamitäten.–

Briefe dictirt;– dann rief uns O.; sang uns, von Gelbard begleitet, sehr schön Amneris vor, und Strauss Lieder.– Mit der Gutheil, die ihr telef., will sie morgen, sich Rats zu erholen, reden.– Kolap kommt in Thränen, aus ihrem Boudoir. „Wie mich diese Frau aufregt...“ – O. sagt ihr, „es bereiten sich große Dinge vor.“ K. Fort –? O.: „Er will es ja –!“ – (Versucht die Sache nun K. gegenüber halb unbewußt so zu wenden, als – wolle ich – ihre Carrière! nicht dulden;– sich vorläufig nicht äußernd,– was mit der Carrière für sie noch mitspielt.–

Nm. mit O. ein verhältnismäßig ruhiges aber resultatloses Gespräch über die absolute Unhaltbarkeit unsrer Beziehungen.–

N. d. N. bei Schmutzers, mit O., im Garten; Hr. und Fr. v. Parnegg.– 11/6 Vm. Besorgungen. Begegne Gustav – auf der Suche nach einem Fisch. Über die unmöglichen Theuerungverhältnisse;– über Agenten Verleger und Directoren.

Intendanz, Sitze holen. Frl. Schopf antichambrirend „Es ist schrecklich so um seine Existenz kämpfen müssen“.–

Der pens. Kammersänger Schrödter, jetzt bei Tulln wohnend.

– Treffe Salten, anfangs befangen wie immer. Neulich war ein Herr, aus der Umgebung K. K. bei ihm, „offenbar beauftragt“ ihn fragen, was